

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.



Freitag und Samstag
den 22. und 23. l. Mts.

im Staats-Wald Brennten:

2 Buchen, 8 Birken,
3 birken Wagnerstangen,
1/2 Klafter eichene Kuchholz-Scheiter,
9 1/4 " eichenes Klogholz,

181 1/2 Klafter buderne Scheiter und Prügel,
3 1/2 " birken Scheiter und Prügel,

10450 Reisachwellen.

Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf
der Straße von Schorndorf nach Schlichten beim Steinbruch.
Schorndorf den 9ten März 1867.

K. Forstamt
Mieninger.

Waiblingen.

Für den Kirchenbau in der armen Gemeinde Lindach,
Filiat von Täferroth, Oberamts Gmünd, fiel in der Diöcese
folgendes Opfer: in Waiblingen 15 fl. 48 kr., Weinstein 7 fl.
39 1/4 kr., Birkmannweiler 6 fl. 15 kr., Wittenfeld 3 fl. 30 kr.
Buoch 4 fl. 29 kr., Endersbach 3 fl. 18 kr., Großheppach 6 fl.
52 kr., Hegnach 1 fl. 24 kr., Hertmannsweiler 1 fl. 10 kr.,
Hochberg 1 fl. 24 kr., Hochdorf 2 fl., Hohenacker 2 fl.
12 kr., Korb 2 fl. 30 kr., Niedarrens 2 fl. 30 kr., Neustadt
2 fl. 55 kr., Oppelsbohm 4 fl., Schwaikheim 3 fl. 16 kr.,
Strümpfelbach 7 fl. 42 kr., Winnenden 11 fl. 33 kr. Zu-
sammen 90 fl. 27 1/4 kr. was mit herzlichem Dank u. Segens-
wunsch bekannt gemacht wird.

11. März 1867.

K. Dekanatamt
Bührer.

Waiblingen.

In die hiesige große Kirche soll ein neuer **Kanzeldeckel**
in gothischem Styl, von Eichenholz 14' hoch, mit angemesse-
nen Verzierungen, nach der Zeichnung des H. Oberbaurath
von Leins gefertigt werden. Die Meister, welche die Arbeit
übernehmen wollen, haben innerhalb 10 Tagen ihre Angebote
mit Zeugnissen an H. Kastenpfleger Pfander hier einzusen-
den. Die Detailzeichnungen und Bedingungen können bei H.
Oberamtswerkmeister Wälde hier eingesehen werden.

12. März 1867.

Der Stiftungsrath.

Hohenacker den 11. März 1867.

Am **Mittwoch den 20. März** wird eine **Schul-**
conferenz in Winnenden gehalten.

Lehrproben Nro. 144 im Lesebuch
und IV, 22 im Spruchbuch

wovon die Herren Collegen und Lehrer des **hinteren Be-**
zirks benachrichtigt.

Conf. Dir.
Sermann.

Waiblingen. Nächsten Donnerstag den 14. dß. Vor-
mittag 11 Uhr, werden die Fenster von der großen Kirche u.
1 Parthie alt Eisen, das sich zum Verarbeiten für Schmide
und Schlofer eignet, an Ort und Stelle im Aufstreich ver-
kauft, wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

Kastenpflege.

Waiblingen. Dankfagung.

Für die vielen Wohlthaten und zahlreichen Be-
weise von Freundschaft und Theilnahme welche mei-
ner lieben Frau während ihres langen Krankenlagers
zu Theil wurden, sowie für die ehrenvolle Begleitung
zu ihrer letzten Ruhesätte, sage ich den innigsten
herzlichsten Dank.

Friederich Müller.

Waiblingen.

Am **Donnerstag den 14. März** wird bei Herrn Gastwirth
Foldan 3 1/2 Viertel Acker in den krummen Aekern
verkauft oder verpachtet.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des f. Johann Adam
Fischer, Schneiders hier, kommt folgendes zum Verkauf:

1/4 tel an einer Behausung mit Scheuer in der langen Gasse,
ungf. 1 Vrtl. Acker im Sackträger,

5/8 M. 26, R. Baumgut in der Uhlklinge,

3/8 M. 47,3 R. Acker im mittleren Kofstol.

Liebhaber werden eingeladen, sich am nächsten Montag,
d. 18. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Jakob Pfander d. Unt.
einzufinden.

Waiblingen. Unterzeichneter verkauft:

2/3 Mrg. 15,1 Mth. Wiesen am Weinsteiher Weg
neben Frohnmeister Mall,

3/8 Mrg. 3,6 Mth. Acker im mittlern Eisenthal
7 Mth. Weg neben Christian Betsch.

Kaufsliebhaber können nächsten Montag 18. d. bei Bäder
Breyer Käufe mit mir abschließen.

Christian Kayser.

Bekanntmachung.

Weiler im Allgäu Königreich Bayern.

Wir bringen hiemit zur Anzeige, daß wir für unsere
neuerrichtete

Mechanische Wergspinnerei

als Agenten für Dort und Umgebung

Heinr. Kauffmann jr. in Waiblingen
aufgestellt haben und ist derselbe ermächtigt **Abwerg**, sowie
Hanf und Flachs zum Spinnen in Empfang zu nehmen und
für das abgelieferte Garn den Spinnlohn, welcher per deutschen
Landspinner 4 kr. beträgt nebst der darauf ruhenden Fracht
zu erheben! Versuchen mit englischen Spinnmaschinen neuester
und bester Construction sind wir im Stande u. uern verehrten
Auftraggebern vorzüglich reines, schönes und festes Garn zu
liefern und sichern prompte und reele Bedienung zu!

Alois Häbler & Comp.

Waiblingen.

200 fl.

sind auf doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen
durch das **Commissions-Bureau von**
Wilh. Gastenger.

Erziehungsanstalt

mit Unterricht in allen Fächern; für Knaben und junge Leute,
welche sich dem Handel widmen. Gründliche Erlernung
der französischen und englischen Sprache durch täglichen
Umgang mit Franzosen und Engländern befördert. Pensionat
zu billigen Preisen. Prospeete und Lehrplan franco vom Vorstand
des **International-Instituts in Bruchsal (Waden).**

Segnach.

Nächsten Donnerstag den 14. März
werde ich eine Fahrnis-Auktion ab-
halten, wobei vorkommt: 1 Web-
stuhl, 2 Spulräder, 2 Hanfhecheln,
sonstige Weberei-Geräthschaften und allerlei Hausrath;
wozu Liebhaber einladet
Friedr. Siller.

Verlausener Hund.

Es hat sich den 4. d. Mts. Nachts ein
schwarzblauer Bernhardinerhund, 3 Jahre
alt weiblichen Geschlechts auf den Fuß Leo
gehend, von der Kette ohne Beißkorb ent-
fernt. Man bittet solchen gegen gute Be-
lohnung und Erlag des Futtergeldes hier abzugeben, oder
Nachricht zu erteilen.

Kunstmühle Mühlhausen a. N.

Waiblingen. Einen Rod, für einen Confirmanden
passend, hat zu verkaufen: **Merz, Kornmesser.**

Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1866.

Das Versicherungs-Kapital der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschafts-berichtes am Schlusse des Jahres 1865 in Kraft mit	fl. 426,764,783.
hielt im Jahre 1866 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelau- fenen Versicherungen) von	" 23,109,379.
trug somit ultimo Dezember 1866	<u>fl. 449,874,362.</u>
für Brand-Entschädigungen wurden an 294 Brand-Beschädigte verausgabt	fl. 348,416.
und seit dem Bestehen der Anstalt	<u>fl. 5,233,178.</u>

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich baar eingezahlte Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
der completirte Reservefond von	" 1,000,000.
die Prämienreserve von	" 287,467.
	<u>fl. 4,287,467.</u>

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh 2c. 2c. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum vollen Werthe und findet bei derselben keine in vorhinein bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt; auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande **Abhandengekommene**.

Die Anwen- ng von transportablen Dampfmaschinen (Lokomobilen) als bewegende Kraft für landwirth- schaftliche Maschinen jeglicher Art ist durchaus unter einfachen nicht lästigen Bedingungen gestattet.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank alle jene Vortheile, welche an- dere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle er bietet sich der Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

W a i b l i n g e n , den 12. März 1867.

Wilh. Gastreyer.

Nächstehende Bauarbeiten bei Erbauung eines Wohnhauses werden im Submissionswege zu vergeben gesucht und zwar:

1. Grabarbeit,
2. Maurer und Steinhauerarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Gipserarbeit,
5. Schreinerarbeit,
6. Glaserarbeit,
7. Schlosserarbeit,
8. Flächnerarbeit,
9. Delanstrich,
10. Pflasterer,

Plan, Bedingungen und Kostenvoranschlag sind bei dem Unterzeichneten aufgelegt. Liebhaber zu diesen Arbeiten ha- ben ihre Angebote in Procenten ausgedrückt, schriftlich ver- siegelt und mit der Aufschrift „Bauarbeiten“ längstens bis Mittwoch den 20. März d. J. Mittags 12 Uhr einzureichen.

Winnenden den 11. März 1867.

C. F. Finck.

W e i n s t e i n .

Einen noch ganz gut erhaltenen **W e b s t u h l** sammt Zu- gehör hat billig zu verkaufen

Gottlieb Allmendinger.

R e c k a r r e m s .

Unterzeichneter sucht aufträglich für einen gutgeschulten jungen Menschen, der die Glaserei erlernen will, einen tüchtigen Meister.

Fried. Volz, Schuhmacher.

R e c k a r r e m s .

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Fried. Volz, Schuhmacher.

**1 Cimer 1865., 2 Cimer 1866. reinen
Bergwein**

besten Qualität.

Zu erfragen bei der Redaction.

„Gottes Segen bei Cobu!“

Große Capitalien-Verlosung

von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 17ten d. Mts.

Bekanntlich ist der Debit der Neuen Wälder

Staats-Prämien-Obligationen, von der Königl. Württemb. Regierung gestattet.

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Loos** (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einsendung des Betrages, oder gegen **Postvorschuß** selbst nach den entferntesten Gegen- den von mir verandt. Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen Mark 223,000 —

125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 —

20,000 — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à

10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à

4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6 a 1500, 4 a

1200, 106 a 1000, 106 a 500, 6 a 300, 100 a 200,

7628 a 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungelisten sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Württem- berg bereits 22 Mal das große Loos ausgezahlt.

Laz. Samf. Cobu in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Homöopathie und Naturheilverfahren

Stuttgart, Olgastraße 66.

Dr. Fritschler.

Specialitäten:

Frauen- und Unterleibskrankheiten.

Waiblingen.

Haushälterin-Gesuch.

Ein geheiztes Frauenzimmer, welche in häuslichen Geschäften erfahren ist, findet eine gute Stelle. Bei wem? sagt die

Redaction d. Bl.

Waiblingen. Auf nächst Georgii wird für eine stille anständige Familie ein passendes Logis gesucht.

Näheres bei Hrn. Steinlen.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c. In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. bei Herrn

Wilh. Gasteiger.

Stuttgart, 11. März. Dem Vernehmen nach ist der Gesetzesentwurf, betr. eine neue Organisation des Heerwesens, bereits so weit vorbereitet, daß er vom Geheimenrath Sr. Maj. dem König zur Genehmigung vorgelegt werden konnte. Wenn der Entwurf bereits bis zu diesem Stadium vorgerückt ist, so wird seiner Vorlage bei den Ständen wohl in nicht ferner Zeit entgegengekehrt werden können. (S. M.)

Stuttgart, 9. März. Der „Staatsanzeiger“ enthält die Konferenzbeschlüsse: Allgemeine Wehrpflicht, dreijährige Präsenzpflicht, Reserve, Landwehr ersten Aufgebots bis zum 32. Lebensjahr, gleiche taktische Einheit: Bataillone in vier Kompagnien, Kavallerie in fünf Schwadronen, jede Batterie sechs Geschütze. Bis 1. Oktober finden weitere Konferenzen in München statt. Gleichmäßige Ausbildung der Offiziere.

Worzhelm, 2. März. Gegenüber der von uns gebrachten Nachricht von 82 Vergantungen sagt die L. Z.: Es sind gegenwärtig 15 Ganten nicht 82 im Gange, worunter 10 zusammengekommen noch keine 8000 Gulden betragen was zwar zu beklagen ist, die großen industriellen Unternehmungen aber gar nicht berührt.

München, 9. März, Abends 10 Uhr. Die Herzogin Sophie, Gemahlin des Herzogs Karl Theodor in Bayern, ist so eben verchieden. (A. Z.)

Athen, 9. März. Gestern hat auf der Insel Mitilini (Lesbos) ein fürchterliches Erdbeben Alles in Trümmer geworfen. Mehrere Hundert Personen sind dabei umgekommen. (R. Z.)

Die unverhoffte Erbschaft.

Erzählung von G. Reinbeck.

(Fortsetzung.)

„Wollten dir aber den Sohn doch nicht geben, weil du arm wärest? Nein, du mußt ihn nichts sagen, bis die Schlacht vorbei ist und du siehst, daß ich nicht wieder komme, das mußt du mir versprechen. Komm, zeige mir, wo du es hinlegen willst, damit Niemand etwas davon merkt.“

Nöschen lief an das Fenster und rief: „Sei ruhig, Fritz! Vater, Mutter, seid unbesorgt, er thut mir nichts!“ — Und damit ging sie mit dem Offizier hinaus und führte ihn auf den Boden. — Die Alten und Fritz wollten in das Haus, allein der Offizier hatte dem Gemeinen zugerufen, Niemand hereinzulassen, und sie mußten zurück.

„Nun geht sie gar mit ihm aus dem Zimmer!“ rief Fritz; „Nöschen, wer hätte das gedacht!“

„Du bist ein Narr,“ sagte der Vater, „laß du Nöschen walten, sie weiß wohl, was sie thut.“

Auf dem Boden stand im Winkel eine alte Kiste, welche Nöschen noch aus der Eltern Hause mitgebracht hatte und worin sie alte Kleidungsstücke und dergleichen hielt. Hier hinein legte der Bruder einige Rollen, welche er aus dem Mantelsack nahm und in einige alte Lumpen wickelte.

„Laß die Kiste nur so stehen,“ sagte er zur Schwester, „es wird Niemand etwas darin vermuthen, und vielleicht komme ich nach der Schlacht selbst her, euch zu schützen, wo nicht, so kommt mein Begleiter, der ist mir treu bis in den Tod; Beide

werden wir doch nicht fallen. Jetzt komm, ich will mit deiner Herrschaft reden.“

Freudig hüpfte Nöschen hinunter und rief Alle in das Zimmer, wohin der Offizier bereits zurückgekehrt war. Nicht ohne Groll ging Fritz mit hinein, und Nöschen lachte ihn aus. Zum ersten Male, daß sie seit jenem Abend unter den Pappeln vertraulich mit ihm scherzte.

„Ihr seid rechtschaffene Leute, sagt mir Nöschen,“ redete der Offizier sie an, „und ich danke euch, daß ihr meine Schwester wie eine Tochter behandelt.“

„Seine Schwester?“ riefen Alle erstaunt.

„Ja Vater, ja Mutter, Fritz, er ist mein Bruder!“ — und Nöschen hing an seinem Halse. „Seht, hier ist die Erdbeere,“ — sie strich ihm die Haare aus dem Gesichte — „von der uns die Mutter so oft erzählt hat. Als ein Kind ist er geraubt worden, ich habe ihn nicht mehr gekannt, aber er ist weit, sehr weit gewesen, selbst in Egypten, und der Kaiser hat ihn zum Offizier gemacht, und nun ist er gekommen, mich zu sehen und . . . Sie stockte, denn der Bruder blickte sie bedeutend an.

„Und nun,“ fiel er ein, „will ich von euch Abschied nehmen. Behüte euch Gott! In wenigen Tagen haben wir eine Schlacht.“

Nöschen meinte laut, und Alle waren tief bewegt.

„Weine nicht, Nöschen!“ rief der rauhe Krieger, und über die bräune Wange rollte ihm selbst eine Thräne; „zwar thut mir es wohl, da ich glaube, Niemand in der Welt anzugehören; aber dennoch brennen diese Thränen mir auf dem Herzen. Was sein muß, muß sein. Vater, Mutter, gebt mir die Hand darauf, daß ihr Nöschen nicht verlaßt und immer gut behandelt wollt. Euer Sohn liebt sie, und sie liebt ihn. Nach der Schlacht komme ich wieder, und dann gebt ihr die Beiden zusammen. Ich werde meine Schwester aussteuern, daß ihr zufrieden sein sollt. Komme ich nicht wieder, so sucht mich unter den Todten, und Nöschen wird es auch dann nicht an einer Aussteuer fehlen. Es wird scharf hergehen; auch ist mir bange um euch hier. Kann ich euch nicht selbst schützen, so sende ich euch meinen treuen Begleiter, ihm könnt ihr sicher trauen. Und kann auch er nicht kommen, nun dann beschütze euch Gott. Lebe wohl, Nöschen! Noch diesen Kuß. Hier, alter Vater, Mutter, eure Hände! Und du, Burich, komm und küsse mich. Da, nimm Nöschen und mache sie glücklich!“ — Er drückte sie Beide fest an seine Brust. — „Nun komm“, Kamerad,“ rief er seinem Begleiter auf französisch zu, „nach der Schlacht ist dieß dein Posten!“ — Und er riß sich los und eilte aus der Mühle und zum Thale hinaus. (Fortsetzung folgt.)

Waiblingen. Fortschritt. (Gingeseendet)

Eine Beobachtung jüngster Zeit hat gezeigt, wie leicht es gegenwärtig ist, sich in Ausübung der Medicin Eingang zu verschaffen, man kauft sich einhomöopathisches Buch und eine homöopathische Apotheke dazu, liest täglich ein paar Stunden darin, und nach etwa 14 Tagen ist man Doktor der Doktere. Hier ist ein Mädchen K. K., welche sich sogar einer Stadtpraxis erfreut, und fürlich ein schwer krankes Kind behandelte, und dasselbe durch Unkenntniß und Gewissenlosigkeit an Rand des Todes brachte, welches auch wegen Verzögerung der wirklich ärztlichen Berathung starb.

Waiblingen.

Nachtrag zu den Fruchtpreisen v. 2. März 1867.

Gewicht und Preis von 1-Scheffel		nach den Durchschnittspreisen berechnet:	
D i n k e l			
b e s t e r			
152 Pfd.	7 fl. 31 kr.	170 Pfd.	6 fl. 53 kr.
m i t t e l	143 Pfd. 7 fl. 4 kr.	157 Pfd.	6 fl. 22 kr.
g e r i n g s t e r	139 Pfd. 6 fl. 52 kr.	150 Pfd.	6 fl. 5 kr.

Gold- u. Silber-Cours vom 9. März 1867.

Platen	9 fl. 45—47 kr.
Preuß. Frdr.	9 fl. 56½—57½ kr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 51—53 kr.
Ducaten	5 fl. 34—36 kr.
20 Fr.-St.	9 fl. 28—29 kr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 50—54 kr.